



*Bürger für Beethoven*

# Pressespiegel

## Juli - September

### 2014



**Bürger für Beethoven**  
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn  
[info@buengerfuerbeethoven.de](mailto:info@buengerfuerbeethoven.de)  
0228 - 36 62 74

Medienmitteilung 13/2014  
17. Juli 2014

## **Schaufenster-Wettbewerb zum Beethovenfest 2014**

Gemeinsamer Aufruf von Nike Wagner, Jürgen Nimptsch und Stephan Eisel

Zum 14. Mal führen die BÜRGER FÜR BEETHOVEN in diesem Jahr ihren Schaufenster-Wettbewerb zum Beethovenfest durch. Die Intendantin des Beethovenfestes Nike Wagner, Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch und Stephan Eisel als Vorsitzender der BÜRGER FÜR BEETHOVEN rufen die Bonner Geschäftswelt gemeinsam zur Teilnahme auf: „Der Wettbewerb bietet die hervorragende Möglichkeit, unseren vielen auswärtigen Besuchern die Beethovenstadt Bonn zu präsentieren. Wir möchten Sie herzlich bitten und einladen, diese bürgerschaftliche Initiative zu unterstützen mitzuhelfen, dass unsere Stadt während des Beethovenfestes ein feierliches Aussehen gewinnt und sich in Bonn „Festspielatmosphäre“ verbreitet.“

Im Mittelpunkt des Wettbewerbs stehen Beethoven und das diesjährige Beethovenfest mit seinem Motto "Götterfunken". Die Schaufenster sollen vor allem in der Festival-Zeit vom 6. September bis 3. Oktober möglichst originell und ansprechend dekoriert sein. Jedes teilnehmende Unternehmen erhält als Anerkennung jeweils zwei Karten für ein Konzert des Beethovenfestes.

In der ersten Wettbewerbsrunde werden die Teilnehmer gebeten, bis zum 9. September ein Foto ihres dekorierten Schaufensters einzureichen. Eine unabhängige Jury wählt für die zweite Wettbewerbsrunde dann acht Schaufenster aus, die das regionalen Anzeigenblatt SCHAUFENSTER/BLICKPUNKT in seiner Printausgabe (Auflage über 235.000 Exemplare) als Medienpartner des Wettbewerbs präsentieren wird. Daraus wählt die Jury dann die Preisträger aus. Prämiert werden Kreativität, gestalterische Umsetzung und Werbewirksamkeit für das Beethovenfest.

Den Siegern des Wettbewerbs werden am 5. Oktober im Gobelinsaal des Alten Rathauses in Anwesenheit des Oberbürgermeisters, Jürgen Nimptsch, und der Intendantin des Beethovenfestes, Prof. Dr. Nike Wagner, die von den BÜRGERN FÜR BEETHOVEN gestifteten „Beethoven-Oscars“ in Gold, Silber und Bronze überreicht.

Weitere Informationen finden sich unter [www.buenger-fuer-beethoven.de](http://www.buenger-fuer-beethoven.de) und können in der Geschäftsstelle der BÜRGER FÜR BEETHOVEN erfragt werden ( Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn, Telefon 0228/366274, Fax 0228/1847637 / [info@buenger-fuer-beethoven.de](mailto:info@buenger-fuer-beethoven.de))  
Dort sind auch kostenlos themenbezogene Dekorationsmaterialien erhältlich.

# Götterfunken im Schaufenster

## Kreativer Wettbewerb für Unternehmen

**Bonn (red).** Das jährliche Beethovenfest gehört zu den herausragenden Veranstaltungen in Bonn und findet weit über die Stadtgrenzen hinaus im In- und Ausland große Beachtung. Dazu trägt seit vielen Jahren der Schaufensterwettbewerb bei, den die „Bürger für Beethoven“ durchführen.

Am Wettbewerb können alle Bonner Unternehmen teilnehmen, die mit ihren Schaufenstern das Bild in unseren Stadt prägen – seien es Einzelhandelsgeschäfte und Kaufhäuser, Gaststätten und Restaurants mit größeren Schaufenstern oder Banken und Versicherungen.

Die Schaufenster sollen in der Zeit des Beethovenfestes vom 6. September bis zum 3. Oktober 2014 entsprechend dem diesjährigen Festivalmotto „Götterfunken“ möglichst originell und ansprechend dekoriert sein. Themenbezogene Dekorationsmaterialien gibt es kostenlos vom Internationalen Beethovenfest Bonn, Tel.: 0228 201030, E-Mail: [info@beethovenfest.de](mailto:info@beethovenfest.de).

In der ersten Wettbewerbsrunde sollen die Teilnehmer ein Foto ihres dekorierten Schaufensters bei der Ge-

schäftsstelle der Bürger für Beethoven, Rathaus Bad Godesberg, Kurfürstenallee 2-3, 53117 Bonn / [info@buergerverfuer-beethoven.de](mailto:info@buergerverfuer-beethoven.de) einreichen. Einsendeschluss ist Dienstag, 9. September. Jedes teilnehmende Unternehmen erhält als Anerkennung jeweils zwei Karten für ein Konzert des Beethovenfestes.

Eine unabhängige Jury wählt für die zweite Wettbewerbsrunde aus allen Einsendungen acht Schaufenster aus, die dann in einer Ausgabe des SCHAUFENSTER/BLICK-PUNKT präsentiert werden. Daraus wählt die Jury mit Ihrer Beteiligung die Preisträger aus. Prämiert werden Kreativität, gestalterische Umsetzung und Werbewirksamkeit für das Beethovenfest.

Den Siegern des Wettbewerbs werden bei einer eigenen Veranstaltung im Gobelinsaal des Alten Rathauses in Anwesenheit von Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch und der Intendantin des Beethovenfestes, Prof. Dr. Nike Wagner, die von den Bürgern für Beethoven gestifteten „Beethoven-Oscars“ in Gold, Silber und Bronze sowie ein Publikumspreis überreicht.



# Kreativität und Gestaltung gefragt

## Schaufenster-Wettbewerb zum Beethovenfest

**BONN.** Zum 14. Mal führen die „Bürger für Beethoven“ in diesem Jahr ihren Schaufenster-Wettbewerb zum Beethovenfest durch. Die Intendantin des Beethovenfestes Nike Wagner, Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch und Stephan Eisel als Vorsitzender der Bürger für Beethoven rufen die Bonner Geschäftswelt gemeinsam zur Teilnahme auf: „Der Wettbewerb bietet die hervorragende

Möglichkeit, unseren vielen auswärtigen Besuchern die Beethovenstadt Bonn zu präsentieren. Wir möchten Sie herzlich bitten und einladen, diese bürgerschaftliche Initiative zu unterstützen mitzuhelfen, dass unsere Stadt während des Beethovenfestes ein feierliches Aussehen gewinnt und sich in Bonn Festspielatmosphäre verbreitet.“

Im Mittelpunkt des Wettbewerbs stehen Beethoven und das diesjährige Beethovenfest mit seinem Motto „Götterfunken“. Die Schaufenster sollen vor allem in der Festival-Zeit von Samstag, 6. September, bis Freitag, 3. Oktober, möglichst originell und ansprechend dekoriert sein. Jedes teilnehmende Unternehmen erhält als Anerkennung jeweils zwei

Karten für ein Konzert des Beethovenfestes.

In der ersten Wettbewerbsrunde werden die Teilnehmer gebeten, bis Dienstag, 9. September, ein Foto ihres dekorierten Schaufensters einzureichen. Eine unabhängige Jury wählt für die zweite Wettbewerbsrunde dann acht

Schaufenster aus, die in den Medien präsentiert werden. Daraus wählt die Jury dann die Preisträger aus. Prämiert werden Kreativität, ge-

stalterische Umsetzung und Werbewirksamkeit für das Beethovenfest. Den Siegern des Wettbewerbs werden am Sonntag, 5. Oktober, im Gobelinsaal des Alten Rathauses in Anwesenheit von Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch und der Intendantin des Beethovenfestes, Nike Wagner, die die „Beethoven-Oscars“ in Gold, Silber und Bronze überreicht.

Weitere Infos finden sich unter [www.buerger-fuer-beethoven.de](http://www.buerger-fuer-beethoven.de) und können in der Geschäftsstelle der Bürger für Beethoven erfragt werden (Kurfürstenallee 2-3, Telefon 0228/366274, Fax 0228/1847637/[info@buerger-fuer-beethoven.de](mailto:info@buerger-fuer-beethoven.de)) Dort sind auch kostenlos themenbezogene Dekorationsmaterialien erhältlich. ga

„Verbreiten Sie in Bonn  
Festspiel-Atmosphäre“

Vereinschef Stephan Eisel

Gewol-  
Prüfung

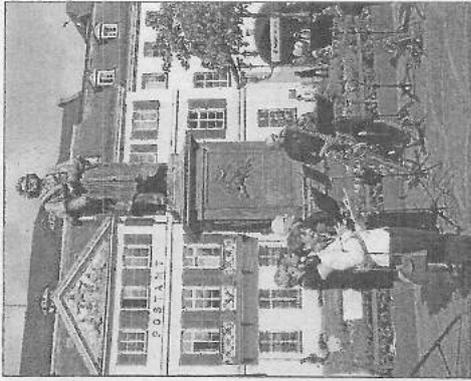
21/7/2014

# Der mächtigste Tonfürst seiner Zeit

Bürger für Beethoven erinnern auf dem Münsterplatz an die Enthüllung der Statue vor 169 Jahren

BONN. Er ist der bekannteste Sohn der Stadt Bonn, einer der wichtigsten Komponisten der Wiener Klassik, und er war der erste Bürgerliche, dem man auf preussischem Boden ein Denkmal gesetzt hat: Ludwig van Beethoven. Am 12. August 1845 wurde das Beethoven-Denkmal auf dem Bonner Münsterplatz feierlich enthüllt.

169 Jahre danach hat der Verein „Bürger für Beethoven“ gestern zum zweiten Mal zum „Tag des Denkmals“ eingeladen. „Wir wollen diese Erinnerungsfeier fest im städtischen Kalender integrieren“, sagte Marlies Schmidmann, stellvertretende Vorsitzende des Vereins. „Beethoven soll in seiner Geburtsstadt genauso viel Anerken-



Seit 169 Jahre steht das Beethoven-Denkmal auf dem Münsterplatz. FOTO: BRAUER

nung erfahren wie im Rest der Welt.“ Mit modernen Interpretationen einiger Beethoven-Kompositionen untermahte das Bonner Saxofon-Ensemble unter der Leitung von Arnulf Marquardt-Kuron die historischen Schilderungen Schmidmanns.

Das Beethoven-Denkmal geht zurück auf eine Initiative von Bonner Bürger und wurde wesentlich von den Musikern Robert Schumann und Franz Liszt unterstützt. „Schon damals setzten sich vor allem Bürger für das Andenken Beethovens ein – weniger die Stadt oder gar das Land“, sagte Schmidmann mit einem Wink auf die aktuelle Diskussion um ein neues Festspielhaus. Denn damals

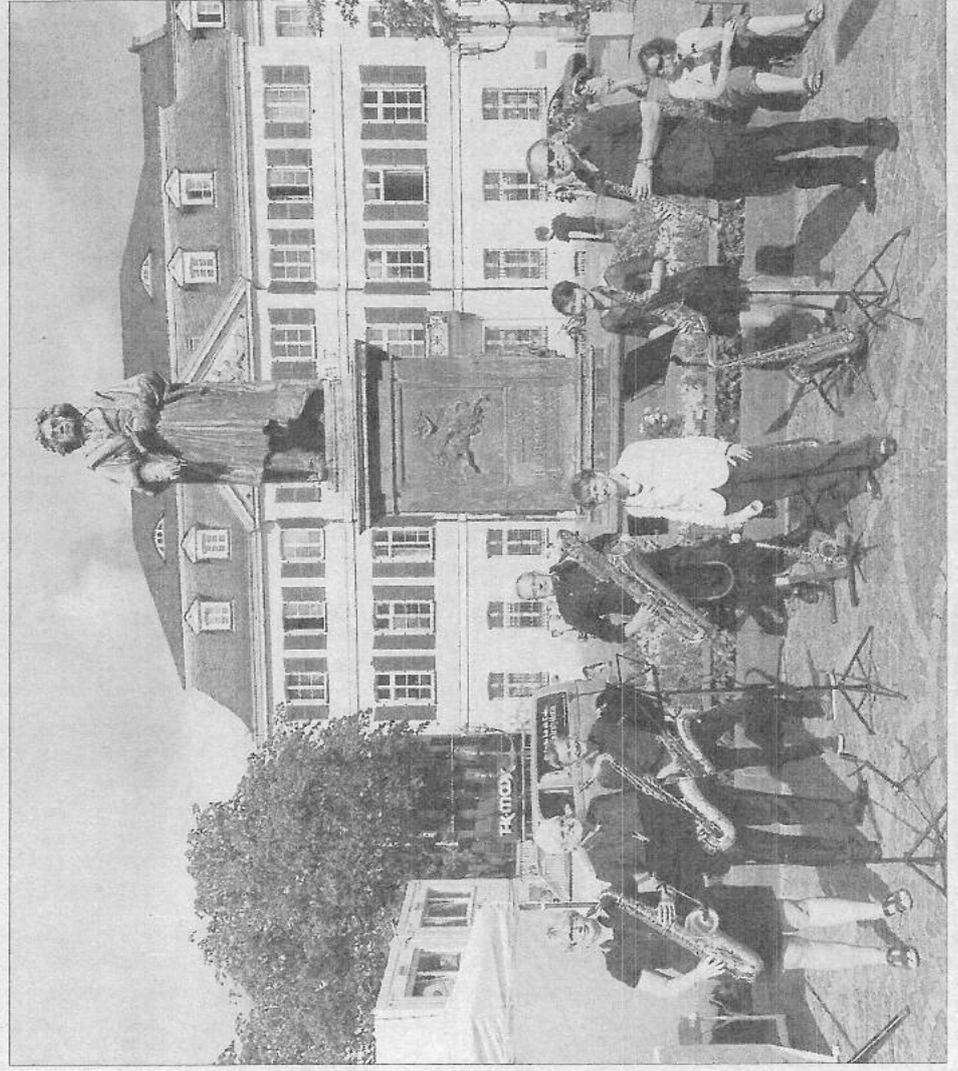
hatte Friedrich Wilhelm III. von Preußen sich strikt geweigert, ein Denkmal für einen Nicht-Fürsten zu genehmigen. Erst sein Sohn gab sein Einverständnis für ein Bildnis Beethovens auf dem Münsterplatz.

Nach vielen Spendenaufrufen und -konzerten konnte unter den Augen der englischen Königin Victoria, des preussischen Königs sowie von Alexander von Humboldt und weiterer Prominenz das Denkmal 1845 endlich als weltweit erstes Memorial des „mächtigsten Tonfürsten seiner Zeit“, wie der Komponist Franz Liszt ihn nannte, enthüllt werden. Und wenn man es so sieht, war er eigentlich doch ein Fürst. bln

GA 13.08.14

13.08.2014  
Bonner Rundschaau

## Kleine Feier für das Beethoven-Denkmal



**BONN.** Jahrestage werden gefeiert, wie sie fallen. Das trifft auch auf das Beethoven-Denkmal auf dem Münsterplatz zu, das gestern vor 169 Jahren, am 12. August 1845, in Anwesenheit des preussischen Königs Friedrich-Wilhelm IV., Alexander von Humboldts und der britischen Queen Victoria enthüllt wurde. Die „Bürger für Beethoven“ wollen dieses Datum im Bewusstsein der Bürger verankern. Bisher hat die Stadt dieses Datum noch nicht gewürdigt, wie die stellvertretende Vorsitzende des Vereins mit 1300 Mitgliedern, Marlies Schmidtmann (M.), betonte. Sie ließ die Vorgeschichte des Denkmals Revue passieren, das es ohne das Engagement der Komponisten Robert Schumann und Franz Liszt nie gegeben hätte. Liszt organisierte ja auch das erste Beethovenfest, das zeitgleich mit der Enthüllung des Denkmals stattfand. Natürlich verknüpfte Schmidtmann das historische Datum mit der Mahnung, bis 2020, dem 250. Geburtstag Beethovens, ein Festspielhaus zu errichten. Die Feier wurde vom Bonner Saxophon-Ensemble unter der Leitung von Arnulf Marquardt-Kuron begleitet. (al/ Foto: Kehrein)

## Mein Tipp



Redakteur **Heinz Dietl** empfiehlt einen Besuch im Kunst!Garten

Am Kunst!Rasen gibt es auch einen Kunst!Garten – einen Gastronomiebereich mit Terrasse und kleiner Bühne. Das miese Sommerwetter hat Veranstaltern und geladenen Künstlern in diesem Jahr häufig einen Strich durch die Rechnung gemacht. Trotzdem läuft das Programm bei durchweg freiem Eintritt weiter. An diesem Sonntag (31.8.) stehen beim „Kultur Sonntag“ unter anderem der Kinderchor der Oper (13 Uhr) und Chansonsängerin Stefania Adomeit (16 Uhr) auf der Bühne. In der Woche spielen die regionalen Bands Jac B, One Below Zero und Head Under Water (siehe Kalender). Und am 7. September trifft Musik auf Lokalpolitik, wenn man so will: Der umtriebige CDU-Mann Stephan Eisel, von Hause aus Musikwissenschaftler, macht Kabarett am Klavier und beschäftigt sich dabei mit dem Schicksal eines „Propheten in der eigenen Stadt“. Er meint damit nicht sich selbst, sondern einen anderen Pianisten, der einst nach Wien ausgewandert ist, weil ihm die Bonner zu lärmempfindlich waren.

► Info: [www.kunstrasen-bonn.de](http://www.kunstrasen-bonn.de)

Gesamt-Preis 30/8/2014

Schneefeste 27/8/2014

# Seit 169 Jahren vor Ort

## Feierstunde zum Jahrestag der Enthüllung des Beethoven-Denkmals

**Bonn (we).** Der Meister grüßte stolz und erhaben wie immer. Er ließ zu seinem Ehrentag die Sonne scheinen. Am 12. August 1845 erlebte Bonn ein Aufgebot politischer und kultureller Prominenz. Sie alle feierten das Musik-Genie Beethoven. 169 Jahre später war die Feier zwar weniger pompös, dafür umso herzlicher: Das Bonner Saxophon-Ensemble spielte jazzige Variationen über Beethovens Musik. Besonders gut kam „Für Elise“ im Arrangement von Arnulf Marquardt-Kuron bei den zahlreichen Gästen der kleinen Zeremonie an. Der Bandleader zitierte auch gleich einige Anekdoten im Zusammenhang mit dem Werden der Statue: „Der Bäckermeister Fischer, in dessen Haus einst die Beethovens gewohnt hatten, das aber niemals sein Geburtshaus gewesen war, vermarktete gleichwohl sein Gebäude als Beethovens Geburtshaus. Er stellte ein Bett in das Zimmer, behauptete gegenüber Besuchern immer wieder, das sei das Bett, in dem der kleine Beethoven geschlafen habe, und verkaufte einzelne Holzspäne geschäftstüchtig als „Reliquie“. War das Bett dann aufgebraucht, kam einfach ein neues Bett hinein.“

Marlies Schmidtman vom



■ Das Bonner Saxophon-Ensemble mit Marlies Schmidtman, Beethoven und der Münsterplatz. FOTO: WE

1.300 Personen umfassenden Verein Bürger für Beethoven würdigte den Komponisten und das Werden seiner Bronze-Statue. Entworfen vom Dresdner Ernst Hänel, dauerte es von den ersten Plänen bis zur endgültigen Umsetzung zehn Jahre. Die Kosten betragen damals astronomische 13.000 Taler. Beethoven-Verehrer Franz Liszt, der seinerzeit auf Nonnenwerth lebte, spendete allein 2.666 Taler für die Realisierung. Robert Schumann komponierte eigens die Klavier-Fantasie

C-Dur Op. 17. Der Bau stieß auf Schwierigkeiten, weil der Adel sich seinerzeit gegen die Statue eines Bürgerlichen zur Wehr setzte. Erst Friedrich Wilhelm IV. gab sein ok. Die Beethoven-Statue ist das zweite Denkmal in Deutschland für einen Bürgerlichen. Vorher hatte das nur Martin Luther geschafft. Der Verein Bürger für Beethoven setzt sich heute für das Festspielhaus ein. Daneben engagiert man sich beim Beethovenfest. Und tut eine Menge für den pianistischen Nachwuchs.

*Bürger für Beethoven*  
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn  
[info@buengerfuerbeethoven.de](mailto:info@buengerfuerbeethoven.de)  
0228 – 36 62 74

Medienmitteilung 14/2014  
29. Juli 2014

## **Fides Krause-Brewer wird 95**

**BÜRGER FÜR BEEHOVEN gratulieren ihrem ältesten Mitglied \**  
**Jüngstes Mitglied ist 17 Jahre**

Die ehemalige Fernsehjournalistin Fides Krause-Brewer feiert an 1. August ihren 95. Geburtstag. Dazu gratulierte ihr u. a. der Vorsitzende des Vereins BÜRGER FÜR BEETHOVEN Stephan Eisel, denn Krause-Brewer gehörte vor 20 Jahren zu den Gründungsmitgliedern des Vereins und ist heute das lebensälteste Vereinsmitglied.

In seinem Glückwunschsreiben schrieb Eisel der Jubilarin: „Als Gründungsmitglied der BÜRGER FÜR BEETHOVEN haben Sie wesentlichen Anteil an der Erfolgsgeschichte unserer Gesellschaft - angefangen von der Rettung des Beethovenfestes. Ich danke besonders herzlich dafür, dass Sie sich nach einem erfüllten und erfolgreichen, aber sicherlich auch anstrengenden beruflichen Leben, im „Ruhestand“ so für Beethoven eingesetzt haben und uns mit ihrer Erfahrung immer wieder zur Verfügung stehen.“

Fides Krause-Brewer war ursprünglich Hörfunkjournalistin und wurde 1962 Bonner Korrespondentin des ZDF. Sie war bis 1986 eines der bekanntesten Fernsehgesichter der Bonner Republik. Als der Bonner Rat 1993 durch die Streichung der Zuschüsse das Ende des Beethovenfestes beschloss, war sie längst im Ruhestand, engagierte sich aber sofort für den „Beethoven-Marathon“ und gehörte zu den Gründern der BÜRGER FÜR BEETHOVEN, die als Bürgerinitiative durchsetzten, dass die Stadt das Beethovenfest wieder aufnahm.

Heute nimmt Krause-Brewer als ältestes von 1.300 Mitgliedern immer noch aktiv am Vereinsleben teil. Vor kurzem hatte sie beim 20jährigen Vereinsjubiläum noch bei einem Podiumsgespräch über ihr Beethoven-Engagement berichtet. Eisel sagte dazu: „Fides Krause-Brewer ist für alle Jüngeren ein Vorbild an Agilität und Einsatzfreude. Dass die Altersspanne in unserer Mitgliedschaft von 17 - 95 Jahren reicht, zeigt die Anziehungskraft unserer Arbeit zur Förderung der Musik Ludwig van Beethovens und seines Andenkens in Bonn.“

*Bürger für Beethoven*  
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn  
[info@buergerfuerbeethoven.de](mailto:info@buergerfuerbeethoven.de)  
0228 - 36 62 74

Medienmitteilung 15/2014  
20. August 2014

## **Bonner EU-Gipfel zum 250. Beethoven-Geburtstag**

### **Bürger für Beethoven wenden sich an Kanzlerin**

#### **Nächste deutsche EU-Präsidentschaft im 2. Halbjahr 2020**

Ein Gipfeltreffen der europäischen Staats- und Regierungschefs am 250. Geburtstag Beethovens in Bonn - das haben die BÜRGER FÜR BEETHOVEN jetzt Bundeskanzlerin Angela Merkel als besonderes Geburtstagsgeschenk für den grossen Komponisten vorgeschlagen. Realistisch ist dieser Vorschlag nach Ansicht des Vereinsvorsitzenden Stephan Eisel, weil die nächste deutsche EU-Präsidentschaft auf das 2. Halbjahr 2020 fällt. Das jeweilige Präsidentschaftsland ist traditionell Gastgeber eines EU-Gipfel.

Unter Verweis auf die Koalitionsvereinbarung, in der das Beethoven-Jubiläum als wichtige "nationale Aufgabe" für die "Kulturnation Deutschland im In- und Ausland" festgeschrieben ist, schrieb Eisel jetzt an die Bundeskanzlerin: "Dass Beethovens "Ode an die Freude" als Europahymne ausgewählt wurde, ist kein Zufall. Mit seinem Freiheitsgeist und Einsatz für Menschlichkeit und Brüderlichkeit hat er sich für die Grundwerte eingesetzt, auf denen die Europäische Union gründet. Diesen Zusammenhang im Beethovenjahr 2020 zu verdeutlichen, ist sicherlich eine besondere Chance für Deutschland als Kulturnation."

Deshalb läge es nahe, den in die deutsche EU-Präsidentschaft im 2. Halbjahr 2020 fallenden EU-Gipfel in Bonn stattfinden zu lassen: "In der Beethovenstadt könnte am Beispiel des Komponisten der Europahymne deutlich werden, dass Europa weit mehr ist als eine wirtschaftliche Interessengemeinschaft." Mit dem Internationalen Kongresszentrum stünde dann auch ein geeigneter Tagungsort zur Verfügung. "Das neue Beethoven-Festspielhaus bietet zudem den angemessenen Rahmen für ein Beethoven gewidmetes Kulturprogramm."

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN haben die regionalen Bundestags- und Europaabgeordneten über ihre Initiative informiert und um Unterstützung gebeten. Ausserdem haben sie Oberbürgermeister Nimptsch und die Ratsfraktionen im Stadtrat aufgefordert, sich offiziell bei der Bundesregierung um einen solchen Bonner EU-Gipfel im Beethovenjahr 2020 zu bewerben.

Mit parteiübergreifender Unterstützung war es den BÜRGERN FÜR BEETHOVEN im Herbst letzten Jahres gelungen, ihren Formulierungsvorschlag im Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD für die laufende Legislaturperiode zu verankern. Dort heisst es wörtlich: "Der 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven bietet herausragende Chancen für die Kulturnation Deutschland im In- und Ausland. Deshalb ist die Vorbereitung dieses wichtigen Jubiläums eine nationale Aufgabe." Eisel sagte dazu: "Das müssen wir jetzt mit Leben füllen. Dabei wollen wir nicht abwarten, bis die Verwaltungen in Stadt, Land und Bund tätig werden, sondern werden selbst aktiv. Das Jubiläumsjahr 2020 kommt schneller als die meisten denken."

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN haben zuletzt u.a. den Antrag gestellt, Beethoven in die UNESCO-Liste des immateriellen Weltkulturerbes aufzunehmen. Ihr Vorschlag für eine europaweite Beethoven-Briefmarke wird bereits vom Bundesfinanzminister unterstützt. Bereits 2012 hat der Verein eine Aktion "Beethoven 2020 - wir sind dabei" gestartet. Aufkleber und weitere Informationsmaterialien dazu können kostenlos in der Vereinsgeschäftsstelle angefordert werden ([www.buerger-fuer-beethoven.de](http://www.buerger-fuer-beethoven.de))

Salzburg und Österreich verzeichneten im Mozartjahr über 2,5 Mio Besucher bei über 4.000 Veranstaltungen. Eisel unterstrich, dass Bonn als Geburtsstadt Beethovens Hauptprofiteur des Beethoven-Jubiläums sein werde: „Aber die Stadt muss dieser Verantwortung auch gerecht werden. Hier gibt es vom Zustand der Bonngasse über eine wahrnehmbare Beschilderung als Beethovenstadt bis zum Festspielhaus noch viel zu tun.“

Das sei nicht hinter verschlossenen Verwaltungstüren zu bewältigen. Deshalb fordern die BÜRGER FÜR BEETHOVEN einen städtischen „Projektbeirat Beethoven 2020“, der die bürgerchaftliche Beethovenfamilie einbezieht. Man brauche auch in der Stadtverwaltung einen Projektbeauftragten „und zwar nicht als Nebenjob, damit das Beethoven-Jubiläum nicht als Nebensache im laufenden Verwaltungsbetrieb untergeht“, so Eisel: „Ich habe nicht den Eindruck, dass alle Bonner Verantwortlichen wirklich schon die Riesenchance von Beethoven 2020 erkannt haben, und merken, wie schnell uns die Zeit davon läuft.“ Ganz entscheidend sei hier auch die rechtzeitige Fertigstellung des Beethoven-Festspielhauses als „Leuchtturm“ für die Beethovenstadt weit über das Jubiläumjahr hinaus.

Aus der Analyse des Mozartjahres 2006 leiten die BÜRGER FÜR BEETHOVEN insgesamt zehn konkrete Anregungen für das Beethoven-Jubiläum ab:

- 1) Beethoven 2020 ist nicht zuerst eine kommunale, sondern vor allem eine nationale Aufgabe.**
- 2) Wir brauchen möglichst bald einen Bundesbeauftragten für das Beethoven-Jubiläum.**
- 3) Für Beethoven 2020 sollte eine eigenständige Organisationsstruktur gebildet werden.**
- 4) Das Beethoven-Jubiläum braucht ein ausreichendes eigenständiges Budget.**
- 5) Ein Jubiläumsprogramm muss Vielfalt und Aktualität mit Breitenwirkung verbinden.**
- 6) Die Beethovenstadt Bonn muss im Mittelpunkt des nationalen Jubiläumjahres stehen.**
- 7) Das Beethoven-Jubiläum muss national und international genutzt werden, insbesondere auch in der Tourismuswerbung.**
- 8) Beethoven und Europa gehören zusammen. Das spricht für einen Bonner EU-Gipfel im Jubiläumsjahr, wenn die EU-Präsidentschaft auf Deutschland fällt.**
- 9) Das Beethoven-Festspielhaus ist der Leuchtturm für Beethoven 2020.**
- 10) Bonn muss seiner Verantwortung als Beethovenstadt besser gerecht werden.**

*Die 28-seitige Studie „Mozart -250 – Beethoven: Anregungen aus dem Mozartjahr 2006 für das Beethovenjahr 2010“ erhalten Sie bei Einsendung eines frankierten Briefumschlags (1,45 Euro) an BÜRGER FÜR BEETHOVEN, Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn oder im Internet unter [www.buerger-fuer-beethoven.de](http://www.buerger-fuer-beethoven.de)*

# Kultur-in-Bonn.de

Alle Termine. Alle Nachrichten. Alles Kultur

Kultur-in-Bonn.de Nachrichten Magazin Kalender Ticketshop Adressen Forum Service Kontakt Suche

Kultur-in-Bonn.de » Nachrichten » Beethoven-Geburtstag: EU-Gipfel in Bonn?

Anzeige

## Spenden für Irak.

aktion-deutschland-hilft.de/irak

Kulturarbeit - 21. August 2014 - Klaus Torsy

## Beethoven-Geburtstag: EU-Gipfel in Bonn?

Deutsche Ratspräsidentschaft 2020: Die Bürger für Beethoven schlagen Bundeskanzlerin Angela Merkel ein Gipfeltreffen der europäischen Staats- und Regierungschefs am 250. Geburtstag Beethovens in Bonn vor.

Anzeige

## Spenden für Irak.

aktion-deutschland-hilft.de/

Die nächste deutsche EU-Präsidentschaft ist für das 2. Halbjahr 2020 vorgesehen. Zum 250. Beethoven-Geburtstag im selben Jahr hat sich der Verein Bürger für Beethoven nun an Bundeskanzlerin Angela Merkel gewandt und ein Gipfeltreffen der europäischen Staats- und Regierungschefs in Bonn vorgeschlagen.



Nach Ansicht des Vereinsvorsitzenden Stephan Eisel ist der Vorschlag realistisch, zumal das jeweilige Präsidentschaftsland traditionell Gastgeber eines EU-Gipfels ist.

Unter Verweis auf die Koalitionsvereinbarung, in der das Beethoven-Jubiläum als wichtige "nationale Aufgabe" für die "Kulturation Deutschland im In- und Ausland" festgeschrieben ist, schrieb Eisel an die Bundeskanzlerin: "In der Beethovenstadt könnte am Beispiel des Komponisten der Europahymne deutlich werden, dass Europa weit mehr ist als eine wirtschaftliche Interessengemeinschaft."

Mit dem Internationalen Kongresszentrum stünde dann auch ein geeigneter Tagungsort zur Verfügung. Auch das noch errichtende Festspielhaus spielt in Eisels Überlegungen eine Rolle: "Das neue Beethoven-Festspielhaus bietet zudem den angemessenen Rahmen für ein Beethoven gewidmetes Kulturprogramm."

Wie die Bürger für Beethoven weiter mitteilen, habe man die regionalen Bundestags- und Europaabgeordneten über die Initiative informiert und um Unterstützung gebeten. Außerdem seien Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch und die Ratsfraktionen im Stadtrat aufgefordert, sich offiziell bei der Bundesregierung um einen solchen Bonner EU-Gipfel im Beethovenjahr 2020 zu bewerben.

Relevante News:

Große Mehrheit für Festspielhaus - 24-06-14 09:43

<< Aktuelles

Anzeige

amazon.de Spiel des Jahres  
2014

> Hier klicken



## Tagestipps Freitag, 22.08.14

Heute Keine Termine in dieser Kategorie >>

Alle Termine einer Veranstaltungsreihe:

Wählen Sie eine Veranstaltungsreihe +

Kalenderübersicht >> Ticketshop >>

Anzeige

25 € AMAZON  
GUTSCHEIN SICHERN

Kultur-in-Bonn.de auf Facebook

Kultur-in-Bonn.de auf Twitter

Kultur-in-Bonn.de als RSS-Feed

## Nachrichten

Alle Nachrichten >>

Sonstiges, Ausstellung - 22.08.14  
Bonner Macken mit

Der Bonner Künstler Christoph Dahlhausen und Schüler des Friedrich-Ebert-Gymnasiums bringen in zwei Kunstprojekten August Mackes Farben in das Stadtbild – und alle Bonner können mitwirken. Auftakt der Aktion am Samstag beim Fest der Kulturen am Frankenbad.



Kulturarbeit - 21.08.14  
Beethoven-Geburtstag: EU-Gipfel in Bonn?  
Deutsche Ratspräsidentschaft 2020: Die Bürger für Beethoven schlagen Bundeskanzlerin Angela Merkel ein Gipfeltreffen der europäischen Staats- und Regierungschefs am 250. Geburtstag Beethovens in Bonn vor.



Theater, Kinder - 21.08.14  
Mit den Jüngsten ins Theater  
Die Junge Theatergemeinde Bonn bringt neue Kinder- und Familienabos heraus. Für Kinder von drei bis acht Jahren und ihre Eltern. Im September geht es los.



Literatur - 21.08.14  
Vom Krimi bis zur Punk-Rock-Leseshow mit Bierdosensweitwurf  
Literatur an ungewöhnlichen Orten: Am Freitag startet die 10. Lesereise durch die Bonner Altstadt 35 Lesungen und Konzerte stehen auf dem Programm in Geschäften, Büros, Praxen und Kirchen.



Musik, Ausstellung - 20.08.14  
Von wegen schwieriger Schüler  
Eine neue Sonderausstellung im Beethoven-Haus lässt Beethovens kompositorische Ausbildung in neuem Licht erscheinen – und räumt mit manchem Mythos auf.

Anzeige

Die Fußball-Kolumne von Kultur-in-Bonn.de:

Pep

Anzeige



Kater + Köpcke



Anzeige

DB BAHN

ab 29 Euro

Günstig durch Deutschland

Köln  
-  
Hamburg  
ab 29

Nur solange der Vorrat reicht. Jetzt online buchen. →

ab 29 Euro

# pizzicato

Remy Franck's Journal about Classical Music



## Bonn wünscht sich EU-Gipfel zum 250. Beethoven-Geburtstag

22/08/2014

22/8/2014



Ludwig van  
Beethoven

Ein Gipfeltreffen der europäischen Staats- und Regierungschefs am 250. Geburtstag Beethovens in Bonn – das hat die Vereinigung 'Bürger für Beethoven' jetzt Bundeskanzlerin Angela Merkel als besonderes Geburtstagsgeschenk für den grossen Komponisten vorgeschlagen. Realistisch ist dieser Vorschlag nach Ansicht des Vereinsvorsitzenden Stephan Eisel, weil die nächste deutsche EU-Präsidentschaft auf das 2. Halbjahr 2020 fällt. Das jeweilige Präsidentschaftsland ist traditionell Gastgeber eines EU-Gipfel.

Unter Verweis auf die Koalitionsvereinbarung, in der das Beethoven-Jubiläum als wichtige « nationale Aufgabe » für die « Kulturnation Deutschland im In- und Ausland » festgeschrieben ist, schrieb Eisel jetzt an die Bundeskanzlerin: « Dass Beethovens « Ode an die Freude » als Europahymne ausgewählt wurde, ist kein Zufall. Mit seinem Freiheitsgeist und Einsatz für Menschlichkeit und Brüderlichkeit hat er sich für die Grundwerte eingesetzt, auf denen die Europäische Union gründet. Diesen Zusammenhang im Beethovenjahr 2020 zu verdeutlichen, ist sicherlich eine besondere Chance für Deutschland als Kulturnation. »

Deshalb läge es nahe, den in die deutsche EU-Präsidentschaft im 2. Halbjahr 2020 fallenden EU-Gipfel in Bonn stattfinden zu lassen

•

• **Newsletter**

## Studio Bonn

URL: <http://www1.wdr.de/studio/bonn/nrwinfos/nachrichten/studios65566.html>

### Beethoven soll mit Gipfeltreffen der EU-Regierungschefs gefeiert werden

Ein Gipfeltreffen der europäischen Staats- und Regierungschefs am 250. Geburtstag Beethovens in Bonn - das haben die "Bürger für Beethoven" jetzt Bundeskanzlerin Angela Merkel als besonderes Geburtstagsgeschenk für den grossen Komponisten vorgeschlagen. Realistisch ist dieser Vorschlag nach Ansicht des Vereinsvorsitzenden Stephan Eisel, weil die nächste deutsche EU-Präsidentschaft auf das 2. Halbjahr 2020 fällt. Das jeweilige Präsidentschaftsland ist traditionell Gastgeber eines EU-Gipfels.

Unter Verweis auf die Koalitionsvereinbarung, in der das Beethoven-Jubiläum als wichtige "nationale Aufgabe" für die "Kulturnation Deutschland im In- und Ausland" festgeschrieben ist, schrieb Eisel jetzt an die Bundeskanzlerin: "Dass Beethovens "Ode an die Freude" als Europahymne ausgewählt wurde, ist kein Zufall. Mit seinem Freiheitsgeist und Einsatz für Menschlichkeit und Brüderlichkeit hat er sich für die Grundwerte eingesetzt, auf denen die Europäische Union gründet. Diesen Zusammenhang im Beethovenjahr 2020 zu verdeutlichen, ist sicherlich eine besondere Chance für Deutschland als Kulturnation."



Soll ihre EU-Kollegen nach Bonn holen, Angela Merkel

Deshalb läge es nahe, den in die deutsche EU-Präsidentschaft im 2. Halbjahr 2020 fallenden EU-Gipfel in Bonn stattfinden zu lassen: "In der Beethovenstadt könnte am Beispiel des Komponisten der Europahymne deutlich werden, dass Europa weit mehr ist als eine wirtschaftliche Interessengemeinschaft." Mit dem Internationalen Kongresszentrum stünde dann auch ein geeigneter Tagungsort zur Verfügung. "Das neue Beethoven-Festspielhaus bietet zudem den angemessenen Rahmen für ein Beethoven gewidmetes Kulturprogramm."

Stand: 20.08.2014, 11.39 Uhr

© WDR 2014

22/8/14

Home > Magazin > Nachrichten > Zum Beethoven-Geburtstag EU-Gipfel in Bonn?

[Nachrichten](#) | [Karriere-News](#) | [Klassik-Tweets](#) | [Pressemeldungen](#) | [Kalenderblatt](#) | [Mehr...](#)

**"Bürger für Beethoven" und ihr Wunsch an die Bundeskanzlerin für das Jahr 2020**

## Zum Beethoven-Geburtstag EU-Gipfel in Bonn?

Bonn, 22.08.2014. Im Jahr 2020 wird der 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven gefeiert. Auf die 2. Jahreshälfte 2020 fällt ebenso die nächste deutsche EU-Präsidentschaft. Das jeweilige Präsidentschaftsland ist traditionell Gastgeber eines EU-Gipfels, dem Treffen der europäischen Staats- und Regierungschefs. Grund genug für die "Bürger für Beethoven", der Gesellschaft der Freunde und Förderer der internationalen Beethovenfeste in Bonn e.V., mit dem Vorschlag einer örtlichen Zusammenlegung dieser beiden Veranstaltungen in Bonn an Bundeskanzlerin Angela Merkel heranzutreten. Die Initiative verweist in ihrer Argumentation auf die Koalitionsvereinbarung, in der das Beethoven-Jubiläum als wichtige "nationale Aufgabe" für die "Kulturmission Deutschland im In- und Ausland" festgeschrieben ist. Mit Beethovens Freiheitsgeist und Einsatz für Menschlichkeit und Brüderlichkeit habe er sich für die Grundwerte eingesetzt, auf denen die Europäische Union gründet. Die Auswahl von Beethovens "Ode an die Freude" als Europahymne sei kein Zufall.

Mit dem Internationalen Kongresszentrum stünde ein geeigneter Tagungsort in Bonn zur Verfügung, das Festspielhaus könnte den angemessenen Rahmen für ein Beethoven gewidmetes Kulturprogramm bieten. Die "Bürger für Beethoven" informierten neben den regionalen Bundestags- und Europaabgeordneten auch Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch über ihre Initiative und forderten ihn auf, sich offiziell bei der Bundesregierung um einen solchen Bonner EU-Gipfel im Beethovenjahr 2020 zu bewerben.

## Gespräch über Musik

**BONN.** Die Bürger für Beethoven laden für diesen Sonntag zum 29. Mal in die Gaststätte „Stiefel“, Bonngasse 30, ein. Die Gesprächsrunde über Musik und Kultur beginnt um 19 Uhr. Gäste sind dieses Mal die Musikwissenschaftlerin Julia Ronge und Wolfgang Lehnert, Erster Geiger im Beethoven Orchester Bonn. Der Eintritt ist frei. bln

Genod -  
Arzwe  
23/8/2014

## EU-Gipfel im Beethoven-Jahr?

**BONN.** Ein Gipfeltreffen europäischer Regierungschefs in Bonn wünscht sich der Verein Bürger für Beethoven im Jahr 2020, um den 250. Geburtstag des Komponisten zu würdigen. Diesen Vorschlag hat der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel nach eigenen Angaben in einem Brief an Bundeskanzlerin Merkel formuliert. Die Idee sei realistisch, weil Deutschland im zweiten Halbjahr 2020 die EU-Ratspräsidentschaft inne habe. In der Berliner Koalitionsvereinbarung ist das Beethoven-Jubiläum als „nationale Aufgabe“ festgeschrieben, so Eisel. Mit dem WCCB und dem geplanten Festspielhaus könne Bonn einen würdigen Rahmen für einen EU-Gipfel bieten. Der Verein fordert den Rat auf, sich offiziell darum zu bewerben. bau



Dienstag, 02.09.2014  
18:13 Uhr

## Jubiläumsjahr

### Planungen für Beethovenjahr 2020 beginnen

Der Verein "Bürger für Beethoven" beginnt mit seinen Vorbereitungen für das Beethovenjahr 2020. Als Vorlage soll die Organisation des Mozart Jahres 2006 in Österreich dienen



Konkret heißt das unter anderem, dass die Organisation deutschlandweit durch einen Bundesbeauftragten übernommen werden soll.

Zudem hat der Verein vor, den EU-Gipfel 2020 nach Bonn zu holen.

*Bürger für Beethoven*  
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn  
[info@buengerfuerbeethoven.de](mailto:info@buengerfuerbeethoven.de)  
0228 – 36 62 74

Medienmitteilung 16/2014  
2. September 2014

## **Bundesbeauftragter für Beethoven-Jubiläum notwendig**

### **Bürger für Beethoven stellen Studie zum Mozartjahr 2006 vor**

### **Zehn Schlussfolgerungen für Beethoven 2020**

In einer gründlichen Analyse haben die BÜRGER FÜR BEETHOVEN das „Mozartjahr 2006“ ausgewertet und daraus zehn Forderungen für die Vorbereitung von „Beethoven 2020“ abgeleitet. Der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel sagte dazu: „Wir brauchen mehr Tempo bei den Vorbereitungen für das Beethoven-Jubiläum 2020. Dabei können wir viel aus den Erfahrungen lernen, die die Österreicher beim 250. Mozart-Geburtstag gemacht haben. Dort war von Anfang an klar, dass das Mozartjubiläum zu wichtig ist, um es nur den kommunalen Strukturen zu überlassen. Auf Deutschland übertragen heißt das: Wir brauchen einen Bundesbeauftragten für das Beethoven-Jubiläum.“ Die Grundlage dafür sei die Festlegung Koalitionsvereinbarung, dass „die Vorbereitung dieses wichtigen Jubiläums eine nationale Aufgabe ist.“

In der 28-seitigen Studie „Mozart – 250 – Beethoven: Anregungen aus dem Mozartjahr 2006 für das Beethovenjahr 2020“ wurde nicht nur eine Vielzahl von Unterlagen ausgewertet, sondern es floss auch der direkte Informationsaustausch mit den 2006 in Österreich Verantwortlichen ein. Eisel nannte hier insbesondere den Intendanten des Wiener Mozartjahres Peter Marboe: „Die Österreicher haben frühzeitig klare Verantwortlichkeiten festgelegt und deren Unabhängigkeit schon Jahre vor dem Jubiläum durch eigene Organisationsstrukturen sichergestellt.“ Das Ergebnis sei ein sehr erfolgreiches Programm mit hohem künstlerischem Niveau und zugleich großer Breitenwirkung gewesen.

Besonders wertvoll waren für Österreich die langfristigen Effekte des Standortmarketings, vor allem auf dem asiatischen Markt. Aus dem österreichischen Bundeshaushalt, von den Bundesländern Wien und Salzburg und den beiden Städten wurden insgesamt 40 Mio Euro unmittelbar in das Mozartjahr investiert. Analysen belegen, dass damit ein gesamtwirtschaftlicher Impuls von 87 Mio Euro mit einem Produktionswert von ca. 200 Mio Euro generiert wurde. Dazu hat insbesondere ein deutlicher Zuwachs in der Fremdenverkehrsindustrie beigetragen. Eisel zitiert die Bilanz der Verantwortlichen: „Auch rein ökonomisch war das Mozartjahr für Österreich ein Erfolg.“ Wichtig waren dabei auch langfristige Investitionen in die kulturelle Infrastruktur wie der Bau des „Kleinen Festspielhauses“ in Salzburg und des Mozarthauses in Wien.

# Bürger für Beethoven fordern Bundesbeauftragten für Jubiläumsjahr



Das Beethovenjahr 2020 als nationale Aufgabe braucht einen Bundesbeauftragten für das Jubiläum, meinen die Bürger für Beethoven. Aus den Erfahrungen Österreichs mit dem Mozartjahr 2006 leitet der Verein zehn Schlussfolgerungen ab und mahnt mehr Tempo an.

*MuLds - in - Bonn  
5/3/2014*

Der Bonner Verein Bürger für Beethoven hat eine Studie zum Mozartjahr 2006 in Österreich vorgestellt und daraus zehn Schlussfolgerungen abgeleitet, wie das Beethoven-Jubiläumsjahr 2020 in Deutschland und speziell in Bonn erfolgreich gestaltet werden könnte.

Anzeige

Der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel stellte bei der Präsentation der Studie fest: „Wir brauchen mehr Tempo bei den Vorbereitungen für das Beethoven-Jubiläum 2020. Dabei können wir viel aus den Erfahrungen lernen, die die Österreicher beim 250. Mozart-Geburtstag gemacht haben.“

Dort sei von Anfang an klar gewesen, „dass das Mozartjubiläum zu wichtig ist, um es nur den kommunalen Strukturen zu überlassen. Auf Deutschland übertragen heißt das: Wir brauchen einen Bundesbeauftragten für das Beethoven-Jubiläum“, sagte Eisel. Grundlage sei die Festlegung im Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD, dass „die Vorbereitung dieses wichtigen Jubiläums eine nationale Aufgabe ist.“

Auf 28 Seiten trägt die Studie **Mozart - 250 - Beethoven: Anregungen aus dem Mozartjahr 2006 für das Beethovenjahr 2020** eine Reihe von Ergebnissen zusammen, die zum Erfolg geführt hätten.

„Die Österreicher haben frühzeitig klare Verantwortlichkeiten festgelegt und deren Unabhängigkeit schon Jahre vor dem Jubiläum durch eigene Organisationsstrukturen sichergestellt“, so Eisel. Das Ergebnis sei ein sehr erfolgreiches Programm mit hohem künstlerischem Niveau und zugleich großer Breitenwirkung gewesen.

### **Städtischer Projektbeauftragter notwendig**

Übertragen auf das Beethovenjahr sei die Einrichtung eines „Beethoven-Jubiläums-Büro“ notwendig, um die Arbeit aller beteiligten Akteure aus Staat, Bürgerschaft, Wissenschaft und Wirtschaft zu verknüpfen. Auch in der Stadtverwaltung ist laut Eisel ein Projektbeauftragter vonnöten, „und zwar nicht als Nebenjob, damit das Beethoven-Jubiläum nicht als Nebensache im laufenden Verwaltungsbetrieb untergeht.“

Hinsichtlich der Finanzen hob Eisel die langfristigen Effekte des Standortmarketings hervor. Aus dem österreichischen Bundeshaushalt, von den Bundesländern Wien und Salzburg und den beiden Städten seien insgesamt 40 Mio Euro unmittelbar in das Mozartjahr investiert worden. Analysen belegten, dass damit ein gesamtwirtschaftlicher Impuls von 87 Mio Euro mit einem Produktionswert von ca. 200 Mio Euro generiert wurde, vor allem durch die Fremdenverkehrsindustrie.

Würde man diese Investitionen umrechnen, müsste Bonn laut der Studie bis 2020 rund 8 Mio Euro für das Jubiläum bereitstellen, der Bund und das Land NRW gar „ein Vielfaches“ der fast 100 Mio Euro, die aus österreichischen Landes- und Bundesmitteln geflossen sind.

„Auch rein ökonomisch war das Mozartjahr für Österreich ein Erfolg“, zitierte Eisel die Bilanz der Verantwortlichen im Nachbarland. Wichtig seien dabei auch langfristige Investitionen in die kulturelle Infrastruktur wie der Bau des „Kleinen Festspielhauses“ in Salzburg und des Mozarthauses in Wien gewesen.

Eisel folgerte, dass Bonn als Geburtsstadt Beethovens am meisten vom Beethoven-Jubiläum profitieren werde. „Aber die Stadt muss dieser Verantwortung auch gerecht werden. Hier gibt es vom Zustand der Bonngasse über eine wahrnehmbare Beschilderung als Beethovenstadt bis zum Festspielhaus noch viel zu tun“, stellte er fest.

### **Bonn - der authentische Beethoven-Ort**

In der Studie wird Bonn daher als „der authentische Ort“ für das Beethovenjubiläum genannt. Hier müssten die „zentralen nationalen und internationalen Akzente“ gesetzt werden und „die wichtigsten Veranstaltungen“ stattfinden. Eine der Voraussetzungen sei die rechtzeitige Fertigstellung und Inbetriebnahme des Beethoven-Festspielhauses, „der Leuchtturm für 2020“.

Das Programm von „Beethoven 2020“ müsse neben der Wiedergabe des musikalischen Werkes auch die Konfrontation mit zeitgenössischer Kunst bis hin zu Theater und Film nutzen. Der Erfolg des Ausstellungsbereichs im Mozartjahr zeige, weshalb die bereits vereinbarte große Beethoven-Ausstellung zwischen Bundeskunsthalle und Beethoven-Haus so bedeutsam sei.

„Beethoven-Experten und -Enthusiasten müssen ebenso angesprochen werden wie die Menschen, die sich dem Komponisten neugierig nähern wollen oder noch keine Berührung mit ihm hatten“, heißt es in der Studie.

Die Bürger für Beethoven sehen sich bei all dem in der Pflicht, „als größte bürgerschaftliche Beethovenengemeinschaft in Deutschland“ die „Aufgabe des Ideengebers“ zu übernehmen, der darauf achte, „dass alle Beteiligten ihrer Verantwortung nachkommen“.

### **Die zehn Schlussfolgerungen der Bürger für Beethoven:**

- 1) Beethoven 2020 ist nicht zuerst eine kommunale, sondern vor allem eine nationale Aufgabe.
- 2) Wir brauchen möglichst bald einen Bundesbeauftragten für das Beethoven-Jubiläum.

- 3) Für Beethoven 2020 sollte eine eigenständige Organisationsstruktur gebildet werden.
- 4) Das Beethoven-Jubiläum braucht ein ausreichendes eigenständiges Budget.
- 5) Ein Jubiläumsprogramm muss Vielfalt und Aktualität mit Breitenwirkung verbinden.
- 6) Die Beethovenstadt Bonn muss im Mittelpunkt des nationalen Jubiläumjahres stehen.
- 7) Das Beethoven-Jubiläum muss national und international genutzt werden, insbesondere auch in der Tourismuswerbung.
- 8) Beethoven und Europa gehören zusammen. Das spricht für einen Bonner EU-Gipfel im Jubiläumsjahr, wenn die EU-Präsidentschaft auf Deutschland fällt.
- 9) Das Beethoven-Festspielhaus ist der Leuchtturm für Beethoven 2020.
- 10) Bonn muss seiner Verantwortung als Beethovenstadt besser gerecht werden.

*Bürger für Beethoven*  
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn  
[info@buergerfuerbeethoven.de](mailto:info@buergerfuerbeethoven.de)  
0228 – 36 62 74

Medienmitteilung 17/2014  
22. September 2014

# Beethovenfest mobilisiert Bürger

Aussergewöhnlicher Mitgliederzuwachs für Beethoven-Verein

Rhein-Sieg-Kulturpolitiker Michael Solf als prominenter Neu-Zugang

Mit über 30 Beitritten in den ersten zehn Tagen des diesjährigen Beethovenfestes verzeichnen die BÜRGER FÜR BEETHOVEN einen außergewöhnlichen Mitgliederzuwachs. Nach Angaben seines Vorsitzende Stephan Eisel konnte der Verein noch nie so viele neue Mitglieder in so kurzer Zeit begrüßen: „Wir merken sehr deutlich, dass das Beethovenjahr 2020 mit dem 250. Geburtstag des Komponisten die Leute mobilisiert. Viele sagen uns, dass sie ein Zeichen setzen wollen, damit Rat und Verwaltung Beethoven stärker als Chance für Bonn nutzen.“ Außerdem fände die bevorstehende Realisierung des Beethoven-Festspielhauses sehr viel Zuspruch: „Wir haben dafür auch einen bemerkenswerten Spendeneingang.“

Prominentestes Neumitglied der BÜRGER FÜR BEETHOVEN ist der kulturpolitische Sprecher der CDU-Fraktion im Kreistag des Rhein-Sieg-Kreises Michael Solf aus Siegburg. Er hat in der letzten Sitzung des Kulturausschusses des Kreises auf die Bedeutung Ludwig van Beethovens für Bonn und die Region hingewiesen und im Zusammenhang damit öffentlich seinen Beitritt erklärt. Solf unterstrich seine Unterstützung für den Bau eines neuen Festspielhauses in Bonn: „Ludwig van Beethovens Geburt in Bonn ist ein Geschenk der Geschichte, mit dem wir verantwortungsvoll und pfleglich umzugehen haben. Um dieses Geschenk beneidet uns die ganze Welt.“ Deshalb sei die Beethovenpflege auch eine nationale Aufgabe und Pflicht: „Im Jubiläumsjahr 2020 schaut die ganze Welt auf Bonn und die Region, ob und wie wir es schaffen, diese herausragende Persönlichkeit der Menschheitsgeschichte angemessen und würdig zu ehren. In der bereits begonnenen Vorbereitungszeit für die Feierlichkeiten könnten alle Verantwortlichen allerdings noch etwas an Fahrt zu legen und ihr Engagement für die Pflege des Beethovenes steigern.“

Zu den prominenten Mitgliedern der BÜRGER FÜR BEETHOVEN aus der Politik gehören u.a. die Bundestagsabgeordneten Ulrich Kelber, Claudia Lücking-Michel und Elisabeth-Winkelmeier-Becker, die Europaabgeordneten Alexander Graf Lambsdorff und Axel Voss sowie die Landtagsabgeordneten Ilka von Boeselager, Jochen Stamp und Felix von Grünberg.

Mit deutlich mehr als 1.300 Mitgliedern sind die BÜRGER für BEETHOVEN wie Eisel sagte, „eine der größten Bürgerinitiativen der Region mit erheblichem politischen Gewicht. Von den Bonn Ratsparteien liegen bei nur noch CDU und SPD vor uns. Wir haben mehr Mitglieder als alle anderen Ratsparteien zusammen.“

Gegründet wurde der Verein 1993, als die Stadt Bonn das Ende der Beethovenfeste beschloss hatte. Der von den Bürger für Beethoven von 1995 bis 1998 organisierte „Beethoven-Marathon“ erhielt damals soviel Unterstützung aus der Bevölkerung, dass die Stadt ihre Entscheidung revidieren musste und seitdem wieder ein jährliches Beethovenfest stattfindet.

Gewol-Anwjt  
4/9/2014

Gewol-Anwjt 6/7/14

## Klavierkabarett mit Stephan Eisel

**BONN.** Unter dem Motto „Freunde nicht diese Töne“ begibt sich der Vorsitzende des Vereins Bürger für Beethoven, Stephan Eisel, an diesem Sonntag ab 12 Uhr auf Beethoven-Spurensuche. Die Besucher erwarten Zeitzeugenberichte, Aktuelles und Fingerübungen am Klavier – „kurzum ein Klavierkabarett zum Schicksal eines Propheten in der eigenen Stadt“, so Stephan Eisel. Die Veranstaltung findet im Rahmenprogramm des Beethovenfestes auf der Freilichtbühne des Kunst!Gartens im Eingangsbereich des Kunst!Rasens in der Rheinaue statt. Der Eintritt ist frei. jüp

## Vereine gegen voreilige Investition

WCCB-Konzertsaal:  
Stadt soll noch warten

**BONN.** Rückenwind für die Stadtverwaltung: Die Gesellschaft der Freunde des Beethoven Orchesters Bonn und der Verein Bürger für Beethoven haben den Stadtrat gebeten, Investitionen für die Konzerntauglichkeit des World Conference Centers Bonn (WCCB) zu verschieben. Da eine Realisierung des geplanten Festspielhauses immer wahrscheinlicher werde, sei das WCCB als Interimsspielstätte überflüssig, erklärten die beiden Vorsitzenden Manfred Osten und Stephan Eisel.

Die 2017 und 2018 vorgesehene Sanierung der Beethovenhalle könne aufgeschoben werden, bis das neue Konzerthaus stehe. Die Stadtverwaltung rät vor diesem Hintergrund, mit der Anschaffung einer 1,5 Millionen Euro teuren Nachhallanlage für das WCCB noch maximal ein Jahr zu warten (der GA berichtete). Bis dahin dürfte klar sein, ob das Festspielhaus wirklich kommt.

Die Beschlussvorlage kommt heute Abend in den Rat. Was die Festspielhaus-Befürworter betrifft, wird Zustimmung zumindest von der SPD und dem Bürger Bund Bonn kommen. Die CDU-Fraktion ist sich noch nicht einig. „Ich finde die Beschlussvorlage inhaltlich nachvollziehbar“, sagte der Parteivorsitzende Christos Katzidis gestern. Seine Fraktion werde die Sache vor der heutigen Ratssitzung beraten. bau

# Vorbild Österreich

Bürger für Beethoven erläutern in einer Broschüre, was Bonn vom Mozart-Jahr lernen kann

Von Bernhard Hartmann

**M**anchmal erscheint es ganz hilfreich, ein bisschen über den Tellerrand hinauszuschauen. Im Fall der Bürger für Beethoven meint das konkret: Österreich. Dort feierte man im Jahre 2006 den 250. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart: in Salzburg, in Wien und überall, wo der Komponist in seinem Leben einmal ein paar Tage lang aufhielt. Man feierte überwiegend auf hohem künstlerischen Niveau, was eine sehr langen Vorlaufzeit bedingte.

Ein ebenso großes Engagement für den 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens fordern die Bürger für Beethoven und ihr Vorsitzender Stephan Eisel nicht nur von der Stadt Bonn, sondern auch vom Bund, weil Beethoven eine nationale Angelegenheit sei, wie es auch im Koalitionsvertrag stehe. Aus diesem Grunde plädieren sie für die Installation eines Bundesbeauftragten, der die übers ganze Jahr verteilten Feierlichkeiten koordinieren soll. Auch auf kommunaler Ebene setzen sich die Bürger für die Einrichtung einer Stelle innerhalb der Verwaltung ein, deren Inhaber sich komplett dem Beethovenjahr widmen soll.

Nach Ansicht der Bürger für Beethoven drängt die Zeit. „Die Bedeutung des Jubiläumsjahres mit den dazugehörigen Chancen ist noch immer nicht wirklich erkannt worden“, sagte Eisel gestern im Bonner Café Midi bei der Vorstellung einer Broschüre, die auf 28



„Wir sind dabei“: (von links) Stephan Eisel, Marlies Schmidtman und Walter Scheurle von den Bürgern für Beethoven. FOTO: HARTMANN

Seiten einen kommentierten Zehn-Punkte-Forderungskatalog ausbreitet. Der Katalog ist Ergebnis einer ausführlichen Analyse des „Mozartjahres 2006“ in Österreich. Für die Broschüre seien nicht nur eine Vielzahl von Unterlagen ausgewertet, man pflege auch einen intensiven Austausch mit dem Intendanten des Wiener Mozartjahres, Peter Marboe. „Wenn man eine solche Struktur schafft, wie es die Österreicher vorgemacht haben, dann kann auch ein Jubiläumsprogramm mit Vielfalt, Aktualität und Breitenwirkung gelingen“, ist Eisel überzeugt.

In dem Zehn-Punkte-Katalog findet sich neben den Forderungen nach einem Bundesbeauftragten und die nach einer eigenständigen Organisationsstruktur für die Jubiläumsfeierlichkeiten die nach der Ausrichtung des EU-Gipfels in Bonn. „In dem Jahr fällt die EU-Präsidentschaft auf Deutschland“, sagte Marlies Schmidtman, stellvertretende Vorsitzende der Bürger.

Dass im Beethovenjahr auch eine große wirtschaftliche Chance stecke, darauf wies der frühere Post-Vorstand Walter Scheurle hin, der wie Schmidtman Stellvertretender Vorsitzender der Bürger ist. Österreich habe bei einem Investitionsvolumen von 40 Millionen Euro im Mozartjahr 80 Millionen Euro generiert, sagte er.

**i** Die Broschüre kann man sich zusenden lassen oder von der Homepage der Bürger für Beethoven herunterladen. Informationen: [www.buergerfuerbeethoven.de](http://www.buergerfuerbeethoven.de)

Gewalt-Analyse  
3/9/2014



Bonn - 02.09.2014

JUBILÄUMSJAHR

## Mozart 2006 Vorbild für Beethoven 2020



„Beethoven 2020!“ Die „Bürger für Beethoven“ legen eine Studie für das Jubiläumsjahr vor. (v.l.) Vorsitzender Stephan Eisel und seine Stellvertreter Marlies Schmidtmann und Walter Scheurle. (Foto: Althoff)

Von Bernward Althoff

**Die „Bürger für Beethoven“ legen eine Studie zum Jubiläumsjahr des größten Sohnes der Stadt vor. Nach einer eingehenden Analyse der „Erfolgsstory Mozart 2006“ kann man hier vieles aus Österreich übernehmen.**

In Abwandlung eines alten SED-Slogans könnte man über die neue Studie der „Bürger für Beethoven“ zum Beethoven-Jubiläum 2020 die Überschrift setzen: „Von Österreich lernen heißt siegen lernen!“ Die „Bürger“ haben das große Mozart-Jahr 2006 (250. Geburtstag), das in den beiden Städten Salzburg und Wien mit über 4000 Veranstaltungen gefeiert wurde, sorgfältig analysiert und kommen zu der Überzeugung, dass man die „Erfolgsstory Mozart 2006“ wie

eine Blaupause auch über die Feiern zum 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens im Jahre 2020 legen könnte.

Bei der Vorstellung der 28-seitigen Studie zum Jubiläumsjahr, die die „Bürger“ auch mit Unterstützung des Wiener Intendanten des Mozartjahres 2006, Peter Marboe, erstellt haben, erklärte gestern der Vorsitzende der „Bürger für Beethoven“, Peter Eisel: „Wir brauchen mehr Tempo bei den Vorbereitungen für das Beethoven-Jubiläum 2020. Dabei können wir viel aus den Erfahrungen lernen, die die Österreicher beim 250. Mozart-Geburtstag gemacht haben. Dort war von Anfang an klar, dass das Mozartjubiläum zu wichtig ist, um es nur den kommunalen Strukturen zu überlassen. Auf Deutschland übertragen heißt das: Wir brauchen einen Bundesbeauftragten für das Beethoven-Jubiläum.“

Aber auch die Stadt Bonn sollte ihr Scherflein zum Gelingen des Beethoven-Jahres 2020 beitragen. Dazu gehört nach Überzeugung Eisels ein eigener städtischer Projektbeauftragter – „und zwar nicht als Nebenjob, damit das Beethoven-Jubiläum nicht als Nebensache im laufenden Verwaltungsbetrieb untergeht. Ich habe nicht den Eindruck, dass alle Bonner Verantwortlichen wirklich schon die Riesenchance von ‚Beethoven 2020‘ erkannt haben und merken, wie schnell uns die Zeit davon läuft.“

In Salzburg setzte man schon früh Pflöcke ein. Bereits 1999, also sieben Jahre vor dem Mozart-Jubiläum 2006, wurde eine „betriebsähnliche Einrichtung“ des Bundeslandes Salzburg („Mozart 2006 Salzburg“) gegründet und eine Generalsekretärin berufen. Das Bundesland Wien (Anmerkung: Wien ist nicht nur die Hauptstadt Österreichs, sondern auch ein eigenes Bundesland) wurde 2004 die „Wiener Mozartjahr Organisation“ ins Leben gerufen. Entscheidend für den offensichtlichen Erfolg des Wiener Mozartjahres war nach Einschätzung von Stephan Eisel die unabhängige und weisungsfreie Intendanz mit fixem Sonderbudget.

Apropos „Budget“: Der Bund, die Bundesländer Wien und Salzburg und die beiden Städte investierten 40 Millionen Euro unmittelbar in die Veranstaltungen des Mozartjahres. Außerdem

wurden mehr als 75 Millionen Euro in „nachhaltige Infrastrukturprojekte“ gesteckt; so wurde in Salzburg für 29 Millionen Euro ein „Kleines Festspielhaus gebaut. Analysen belegen, dass 87 Millionen Euro als „gesamtwirtschaftlicher Impuls“ generiert wurden, die vor allem dem Fremdenverkehr zugute kamen. So entstanden etwa 1200 neue Arbeitsplätze in Wien im Tourismussektor.

Wenn die „Bürger für Beethoven“ ein „ausreichendes Budget“ für das Beethoven-Jahr 2020 fordern, dann dürften sie die Zahlen aus Salzburg und Wien als Maßstab nehmen. In Bonn sollte aber nicht nur an das „Big Money“ gedacht werden, die „Bürger“ wünschen sich auch kleine Maßnahmen für das Bonner Beethoven-Jahr 2020 wie eine Aufmöblung der Bonngasse, in der Beethovens Geburtshaus steht oder eine „wahrnehmbare Beschilderung als Beethovenstadt 2020“, die bereits am Konrad-Adenauer-Flughafen in Wahn beginnen sollte. Damit nicht die Planungen im stillen Kämmerlein erfolgen, fordern die „Bürger“ zudem einen städtischen „Projektbeirat Beethoven 2020“, in dem die große Bonner „Beethovenfamilie“ wie „Bürger für Beethoven“ oder der Verein Beethoven-Haus vertreten sein sollten.

Auch zum Programm des Jubiläumsjahres haben sich die „Bürger“ Gedanken gemacht. Wie berichtet, könnte am „Jubi“-Geburtstag des Maestros, am 17. Dezember 2020, ein EU-Gipfel in Bonn stattfinden, da die Bundesrepublik im zweiten Halbjahr 2020 die EU-Ratspräsidentschaft übernehmen wird. Große Orchester wie die Wiener oder New Yorker Philharmoniker sollten nicht nur während des Beethovenfestes auftreten, sondern während des ganzen Jahres, vielleicht im Monatstakt. Im Gegenzug könnte das Beethoven Orchester 2020 zu einer ausgedehnten Tournee rund um den Globus starten, um Werbung für den größten Sohn der Stadt Bonn zu machen. Eisel betont: „Die wichtigsten nationalen wie internationalen Akzente des Beethoven-Jahres müssen in Bonn gesetzt werden und die wichtigsten Veranstaltungen in seiner Geburtsstadt stattfinden.“

Die Stadt ist bereits aktiv geworden. Auf Anfrage erklärte Stadtsprecherin Dr. Monika Hörig, dass unter Federführung von Kulturdezernent Martin Schumacher an einer „Organisations-Struktur“ gearbeitet werde. „Bonn hat gute Erfahrungen mit der Organisation von Großevents wie der 2000-Jahr-Feier und dem Deutschlandfest gemacht.“

Artikel URL: <http://www.rundschau-online.de/bonn/jubilaeumsjahr-mozart-2006-vorbild-fuer-beethoven-2020,15185502,28296608.html>

Copyright © Kölnische Rundschau

**Bürger für Beethoven**  
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn  
[info@buengerfuerbeethoven.de](mailto:info@buengerfuerbeethoven.de)  
0228 - 36 62 74

Medienmitteilung 15/2014  
29. September 2014

## **Bonner EU-Gipfel im Beethovenjahr 2020: Merkel dankt für frühzeitigen Impuls**

### **Auswärtiges Amt mit Prüfung beauftragt**

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN haben Post aus dem Kanzleramt erhalten. Wie der Vorsitzende Stephan Eisel mitteilte, dankt Bundeskanzlerin Angela Merkel dem Verein ausdrücklich „für den frühzeitigen Impuls zur Würdigung Ludwig van Beethovens im Rahmen der voraussichtlich nächsten deutschen EU-Präsidentschaft in der 2. Jahreshälfte 2020“. Sie habe das dafür federführende Auswärtige Amt „darum gebeten, Ihren Vorschlag bei Vorarbeiten für das Rahmenprogramm der nächsten deutschen EU-Präsidentschaft, so sie denn in den zweite Jahreshälfte 2020 fällt, in die Prüfung einzubeziehen.“ Eisel freut sich über die Nachricht der Regierungschefin: „Wenn man eine Idee dieser Dimension umsetzen will, muss man rechtzeitig damit anfangen. Dass die Kanzlerin dazu einen entsprechenden Prüfungsauftrag erteilt hat, ist dabei ein erster wichtiger Schritt. Das hat Gewicht.,,

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN hatten der Bundeskanzlerin Ende August einen Bonner EU-Gipfel zum Beethoven-Jubiläum vorgeschlagen und u. a. geschrieben: "In der Beethovenstadt könnte am Beispiel des Komponisten der Europahymne deutlich werden, dass Europa weit mehr ist als eine wirtschaftliche Interessengemeinschaft." Eine solche Initiative entspräche auch dem Koalitionsvertrag, in dem das Beethoven-Jubiläum als „nationale Aufgabe“ beschrieben ist.

Ein Beschluss über die EU-Präsidentschaften ist zwar zur Zeit nur bis zum 30. Juni 2020 getroffen, aber beim anstehenden Folgebeschluss wäre in der bisher üblichen Reihenfolge Deutschland im 2. Halbjahr 2020 wieder an der Reihe. Zur Zeit finden Arbeitstagungen des Europäischen Rates in Brüssel statt, während informelle Gipfeltreffen oder im Ministerräte im Land der EU-Präsidentschaft stattfinden können.

Die Idee eines Bonner Europagipfels wird auch von Bonner Abgeordneten begrüßt. Die Bundestagsabgeordnete Claudia Lücking-Michel und der Europaabgeordnete Axel Voss von der CDU haben dazu einen gemeinsamen Brief an die Kanzlerin geschrieben. Der SPD-Bundestagsabgeordnete Ulrich Kelber hat ebenfalls seine Unterstützung zugesagt. Auch Kulturstaatsministerin Monika Grütters hat Eisel wissen lassen, dass sie die Initiative für interessant hält.

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN hatten zudem im August Oberbürgermeister Nimptsch und die Ratsfraktionen aufgefordert, sich offiziell bei der Bundesregierung um einen solchen Bonner EU-Gipfel im Beethovenjahr 2020 zu bewerben. Allerdings steht auch über vier Wochen später eine Reaktion aus dem Rathaus noch aus. Eisel sagte dazu: „Wenn man in solchen Dingen etwas erreichen wollen, brauchen wir mehr Tempo und Einsatz über die übliche Verwaltungsroutine hinaus. Eigentlich sollte das Rathaus schneller sein als das Kanzleramt, wenn es um Bonn geht.“

## Studio Bonn

URL: <http://www1.wdr.de/studio/bonn/nrwinfos/nachrichten/studios68304.html>

### Beethoven-Freunde halten Ausweichquartiere für überflüssig

Die "Gesellschaft der Freunde des Beethoven Orchester Bonn" und die "Bürger für Beethoven" haben den Bonner Stadtrat gebeten, Investitionen für die provisorische Konzertauglichkeit des WCCB zu verschieben. Die beiden Vorsitzenden Manfred Osten und Stephan Eisel sagten in einer gemeinsamen Erklärung: „Wir begrüßen den Vorschlag der Verwaltung, die endgültige Entscheidung über die Umsetzung der provisorischen Konzertauglichkeit des WCCB zu verschieben. Die immer wahrscheinlichere Realisierung des Beethoven-Festspielhauses ist die beste Lösung für das Musikleben in unserer Stadt. Dem sollten sich Zeitplan und Umfang der Sanierung der Beethovenhalle unterordnen“. Die beiden Vereine halten das World-Congress-Center als Ausweichquartier bei Realisierung des Festspielhauses für überflüssig. Dafür sind bisher 2,4 Mio Euro vorgesehen. Außerdem, so schreiben die beiden Vorsitzenden, rechnet die Verwaltung mit einem Mehraufwand für Konzerte in einem provisorisch hergerichteten WCCB-Saal in Höhe von 1,5 Mio Euro. Dieses Geld ließe sich einsparen, meinen Stephan Eisel und Manfred Osten.

Stand: 03.09.2014, 12.58 Uhr

Gewol - Anzeige  
30/8/2014

## EU-Gipfel soll Jubiläum begleiten

### Merkel antwortet den Bürgern für Beethoven

BONN/BERLIN. Die Bürger für Beethoven haben Post aus dem Kanzleramt erhalten. Wie der Vorsitzende Stephan Eisel mitteilte, dankt Bundeskanzlerin Angela Merkel dem Verein ausdrücklich „für den frühzeitigen Impuls zur Würdigung Ludwig van Beethovens im Rahmen der voraussichtlich nächsten deutschen EU-Präsidentschaft in der zweiten Jahreshälfte 2020“. Sie habe das dafür federführende Auswärtige Amt „darum gebeten, Ihren Vorschlag bei Vorarbeiten für das Rahmenprogramm der nächsten deutschen EU-Präsidentschaft, so sie denn in die zweite Jahreshälfte 2020 fällt, in die Prüfung einzubeziehen“.

Eisel freut sich über die Nachricht der Regierungschefin: „Wenn man eine Idee dieser Dimension umsetzen will, muss man rechtzeitig damit anfangen. Dass die Kanzlerin dazu einen entsprechenden Prüfungsauftrag erteilt hat, ist dabei ein erster wichtiger Schritt. Das hat Gewicht.“

Die Bürger für Beethoven hatten der Bundeskanzlerin Ende August einen Bonner EU-Gipfel zum Beethoven-Jubiläum vorgeschlagen und geschrieben: „In der Beethovenstadt könnte am Beispiel des Komponisten der Europahymne deutlich werden, dass Europa weit mehr ist als eine wirtschaftliche Interessengemeinschaft.“ Eine solche Initiative entspräche auch dem Koalitionsvertrag, in dem das Beethoven-Jubiläum als „nationale Aufgabe“ beschrieben ist. ga

Bürger für Beethoven  
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn  
[info@buengerfuerbeethoven.de](mailto:info@buengerfuerbeethoven.de)  
0228 – 36 62 74

Medienmitteilung 19/2013  
5. Oktober 2014

# Beethoven-Schaufensterwettbewerb 2014

**Bürger für Beethoven verleihen zum 14. Mal Preise an Geschäftsleute  
„Hörgeräte Müller“ aus Beuel erhält den „Beethoven in Gold“**

Im Alten Rathaus haben die BÜRGER FÜR BEETHOVEN in Anwesenheit von Bürgermeisterin Gabriele Klingmüller die Preise beim Schaufensterwettbewerb zum diesjährigen Beethovenfest verliehen. Der Wettbewerb fand zum 14. Mal statt und soll dazu beitragen, Bonn als Beethovenstadt sichtbarer zu machen. Der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel überreichte als Hauptpreis für das am besten dekorierte Schaufenster einen „Beethoven in Gold“ an „Hörgeräte Müller“ in Beuel. Ein „Beethoven in Silber“ ging die „Bonner Ballett-Boutique“ auf dem Belderberg, den „Beethoven in Bronze“ erhielt die Konditorei-Cafe Müller-Langhardt am Marktplatz. Die Auswahl hatte eine unabhängige Jury unter dem Vorsitz von Bernhard Schmitz getroffen, dessen langjähriges Engagement Eisel ausdrücklich würdigte.

In seiner Preisrede dankte Stephan Eisel den Geschäftsleuten für ihre Teilnahme: „Sie stehen damit in der Tradition der Bürger, die das Beethoven-Denkmal ausschließlich aus Spenden finanziert, das Beethovenhaus vor dem Abriss bewahrt und vor zwanzig Jahren das vom Stadtrat bereits beerdigte Beethovenfest gerettet haben.“ Jetzt erlebe die Stadt den großen Einsatz der Bürger und gerade vieler Geschäftsleute für ein Beethoven-Festspielhaus. Außerdem stehe die Vorbereitung des großen Jubiläumsjahrs 2020 mit dem 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven: „Bei all dem wünschen wir uns von Rat und Verwaltung mehr Tempo und Enthusiasmus: Beethoven darf in seiner Geburtsstadt keine Nebensache sein. Immerhin hat er hier mit 22 Jahren genauso lange gelebt wie Mozart in Salzburg. Beethoven kennt man in der ganzen Welt und den kann uns keiner nehmen, aber wir müssen daraus auch mehr machen.“

Für die Durchführung des Wettbewerbs war bei den BÜRGERN FÜR BEETHOVEN erstmals Jury-Mitglied Eva Schmelmer zuständig. Sie erläuterte das neue Konzept, das mit dem Wochenblatt SCHAUFENSTER/BLICKPUNKT erstmals einen Medienpartner und eine Publikumsabstimmung einschloss. Dieser wurde an LiebeVoll-Moden in Bad Godesberg verliehen. Die Jury vergab unter den fast 50 teilnehmenden Geschäften auch eine Reihe von Sonderpreisen. Den Sonderpreis „Götterfunken“ für die beste Motto-Gestaltung erhielt die Patisserie Dehly & deSander. Der Sonderpreis „Kreativität“ ging an Falipu-Geschenke, den Sonderpreis „Originalität“ erhielt die mobile Crêperie von Enrico Voigt. Die Preise waren vom Beethovenfest, dem Beethoven Orchester Bonn, dem Beethoven Haus Bonn und dem Theater Bonn gestiftet worden.



■ Patisserie Dehly & de Sander (Bonn): „Bei der Umsetzung wurde unser Azubi Eva Krauskopf von unserer ‚Cake-Queen‘ für ausgefallene Hochzeitstorten und Konditormeisterin Anja Zern betreut“, berichtete Gastro-Leiterin Nina Neuhaus. Von der Idee bis zur Fertigstellung hat die Deko-Aktion fast drei Wochen gedauert, wobei die letztendliche Ausführung schnell von der Hand ging. Das Konzept für ausgefallene Torten und Cakes spiegelt sich im Schaufenster wider. So liegt der Schwerpunkt auf Torten, Keksen, Cup-Cakes, Macarons und Cake-Pops (z.B. die Noten), die mit dem Konterfei Beethovens verziert sind. Der Torte entspringt z.B. der Götterfunken. Nina Neuhaus: Beethoven und das Beethovenfest steht für Bonn. Steht man vor dem Beethovenhaus sieht man, dass das Kulturgut Beethoven Bonn weltweit positiv bekannt gemacht hat.



■ Fapilu Geschenke (Bonn): Hier waren Inhaberin Marion Piterek und ihr achtjähriger Sohn Jonas aktiv, der u.a. die Hüllen für die Streben alleine genäht hat. Wegen der Europahymne ist ihr Fenster überwiegend in Blau gehalten, wobei die gelben Sterne sowohl die Götterfunken als auch den Zusammenhalt innerhalb der EU symbolisieren sollen. Beethoven ist auf Applikationen wiederzuerkennen, u.a. auch auf den Musikschultaschen für Kinder. Alles im Beethovenfestfenster ist selbst genäht. Als nicht gebürtige Bonnerin identifiziert sie sich sehr mit der Stadt und unterstützt die lokalen Feierlichkeiten sehr gerne. „Es hat Spaß gemacht, kreativ zu sein. Die Idee und Umsetzung hat mich angenehm gefordert“, lacht sie.

### **i** Schaufenster-Wettbewerb

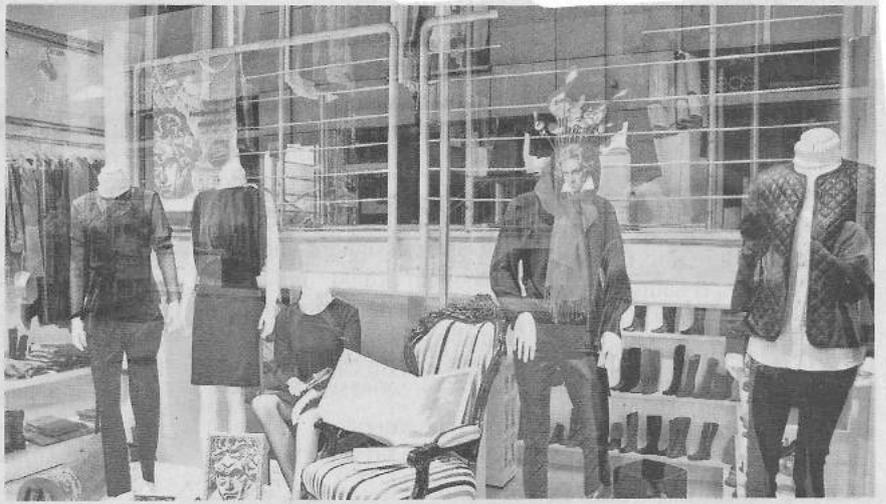
Welches ist Ihr Favorit als schönstes dieser acht Schaufenster? Geben Sie Ihre Stimme ab auf

[WWW.SCHAUFENSTER-BONN.DE](http://WWW.SCHAUFENSTER-BONN.DE)

Schaufenster/  
Blickpunkt

24/3/14

■ Liebevoll-Moden (Bad Godesberg) nehmen das erste Mal am Schaufenster-Wettbewerb teil. Haben sich inspirieren lassen und spontan tolle Ideen gehabt. So erscheint das Motto „Götterfunken“ zum Beispiel über Beethovens Kopf, der auf einer Schaufensterpuppe befestigt ist. Drei Leute haben innerhalb von zwei Tagen die verschiedenen Ideen umgesetzt. Die Fensterdeko ist im dezenten Schwarz gehalten, wie es zu Zeiten Beethovens war, oder wie man zum Beispiel zur Eröffnungskonzert des Beethovenfests geht.



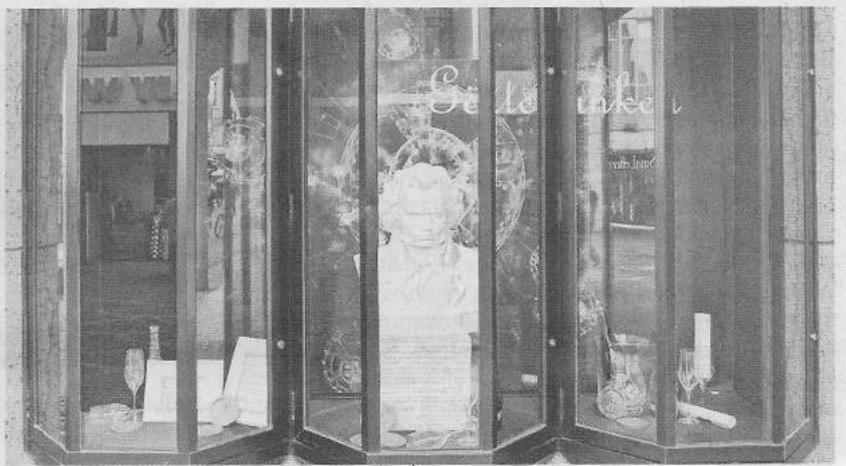
■ Bonner Ballett Boutique (Belderberg): Hier hat Inhaber Dirk Stein zusammen mit seiner Dekoreurin die Deko der beiden Fenster entwickelt und umgesetzt. So betritt man das Ladenlokal durch „Freude schöner Götterfunken“, was man in beiden Fenstern ebenso wiederfindet wie z.B. einige Bilder oder „Beethoven“ mit Kopfhörern. Bereits seit sechs Jahren nimmt der in Siegburg wohnhafte Inhaber erfolgreich am Wettbewerb teil. „Es ist jedes Mal eine besondere Herausforderung, sich beim Wettbewerb als kleines Geschäft mit den ‚Großen‘ zu messen“, sagt Stein, der damit auch dem Beethovenfest die nötige Würdigung erweisen möchte. Positiv fiel ihm auf, dass er auch Werbeplakate für das Beethovenfest in Siegburg gesehen hat und somit das Fest auch in die Region ausstrahlt und Besucher anlockt.



■ Beim Musikhaus Tonger hat dieses Mal die Abteilungsleiterin Noten, Susanne Sterz, das Thema „Götterfunken“ umgesetzt. „Bei diesem Thema sprühten die Ideen bei uns nur so“, meinte sie. Dieses „Sprühen“ ist in Form eines Vulkans umgesetzt, der in einem Feuerspei lauter Noten eruptiert. Nachdem die Idee da war, wurde sie binnen zwei Tagen mit zum großen Teil vorhandenen Materialien umgesetzt. Tonger nimmt jedes Mal teil und hat bereits viele Preise und Sonderpreise gewonnen.

FOTOS: WHO

■ Wegen des 135-jährigen Jubiläums wurde dieses Mal ein kleineres Fenster für das Beethovenfest ausgewählt. Dafür sehr passend, gleich am Eingang unter den Arkaden. Umgesetzt haben den Götterfunken Kaufhof-Dekorateurin Hellen Dieter und der Azubi Lars Riedorf. Im Mittelpunkt der drei pagodenhaften Fenster, die mit Beethovenaltären, Beethovensekt etc. aufgefüllt sind, bildet Bonns berühmter Sohn, dem die Götterfunken in Form von kleinen Glassternen entspringen. „Galeria Kaufhof nimmt jedes Jahr am Wettbewerb teil, weil Beethoven und das Beethovenfest einfach zu Bonn gehören – Beethoven ist ein MUSS für Bonn!“, erzählte Barbara Schoenewald, Abteilungsleiterin Dekoration in der Galeria Kaufhof.



# Schönstes Schaufenster

Stimmen Sie ab: Welches ist das Schönste dieser dekorierten Schaufenster?

**Bonn (red).** Geht man in diesen Tagen durch die Bonner Straßen, so stößt man auf phantasievoll geschmückte Schaufenster, die alle eines gemeinsam haben: Sie haben sich herausgeputzt zu Ehren Beethovens, des großen Sohnes der Stadt.

Mit ihrem nun schon seit mehr als zehn Jahren jährlich ausgetragenen Schaufensterwettbewerb in der Zeit des Beetho-

thovenfestes Bonn tragen die Bürger für Beethoven und die Bonner Geschäftswelt dazu bei, der Stadt für die Dauer des Festivals ein feierliches Aussehen zu verleihen.

Erstmals in diesem Jahr können die Leser des **SCHAUFENSTER/BLICKPUNKT** ihren Favoriten aus den acht besten Dekorationen auswählen und ihre Stimme auf [www.schaufenster-bonn.de](http://www.schaufenster-bonn.de) abgeben.

Auf Basis dieser Stimmen wird ein Sonderpreis vergeben.

Die „Beethoven-Oscars“ in Gold, Silber und Bronze vergibt die Jury der Bürger für Beethoven. Die Preisträger werden bei einer Veranstaltung im Gobelinsaal des Alten Rathauses in Anwesenheit der Intendantin des Beethovenfestes, Prof. Dr. Nike Wagner, geehrt.

■ Konditorei-Café Müller-Langhardt (Bonn): „Wir sind bestimmt schon das zehnte Mal dabei“, berichtet Inhaber Ulrich Müller-Langhardt, der bereits in den Vorjahren etliche Sieger- und Sonderpreise für die gelungene Gestaltung bekommen hat. Bereits Ende Mai waren Idee und Ausführung umgesetzt, wobei Müller-Langhardt durch die jahrelange Teilnahme auf einen großen Fundus zurückgreifen kann. Und was sich nicht findet, wird kurzerhand neu gemacht. So besteht sein „Götterfunken“ u.a. aus unzähligen Swarovski-Einzelsteinen, u.a. beim Beethoven-Konterfei, und findet sich auch beispielsweise im Klimt-Bild wieder. Der große Beethoven schaut auf das kleine Beethoven-Denkmal vom Münsterplatz, ob das Festspielhaus wohl noch gebaut wird.



■ Hörgeräte Müller (Beuel) haben wohl mit insgesamt rd. 19 Metern das längste Beethovenfest-Schaufenster. „Das muss man ablaufen, da wird eine ganze Geschichte erzählt“, sagen die beiden Beethovenfans, die sich wünschen, dass eigentlich jedes Geschäft entsprechend zum Beethovenfest seine Schaufenster dekoriert, da Beethoven (die Marke) wichtig für Bonn ist. Viele Passanten bleiben vor den Fenstern stehen, kommen dann ins Geschäft und sprechen darüber. Z.B. über die Europafahnen in einem Schaufenster wg. der Europahymne, die aus dem letzten Satz der neunten Symphonie Beethovens des Hauptthemas „An die Freude“ entstammt. Bereits seit zehn Jahren sind sie jedes Mal mit der Schaufensterdeko zum Beethovenfest mit dabei.

# „Beethoven-Oscar“ verliehen

Die Bürger für Beethoven zeichneten die Gewinner des Schaufensterwettbewerbs aus / Vergabe des Sonderpreis'

Bonn (who). Es war ein würdevoller Rahmen, den die Bürger für Beethoven mit dem Gobelinsaal des Alten Rathauses zur Preisverleihung des 14. Schaufensterwettbewerbs zum Beethovenfest ausgewählt hatten. Rund 50 Geschäfte hatten in diesem Jahr am Wettbewerb teilgenommen und nicht wenige Vertreter und Inhaber der Geschäfte hatten am Sonntagmorgen den Weg ins Alte Rathaus gefunden.

„Danke, dass sie sich für Ludwig auf den Weg gemacht haben“, sagte der Vorsitzende der Bürger für Beethoven, Dr. Stephan Eisel, in seiner Begrüßungsrede und schloss in seinen Dank auch die Organisatoren, die Jury unter dem Vorsitz von Bernhard Schmitz, die Preisstifter und vor allem auch diejenigen ein, die in den Schaufenstern für die „durchweg sehr gelungene Umsetzung des diesjährigen Themas“ gesorgt hatten. Darüber hinaus galt sein weiterer Dank **SCHAUFENSTER-BLICK-PUNKT** für das Engagement als erstmaliger Medienpartner des Schaufensterwettbewerbs. In Vertretung für Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch überbrachte seine Stellvertreterin, Bürgermeisterin Gabriele Klingmüller, die Grüße der Stadt. „Alle Teilnehmer



Bilder vom Wettbewerb:  
[www.schaufenster-bonn.de](http://www.schaufenster-bonn.de)

■ **Vertreter und Inhaber der ausgezeichneten Beethoven-Schaufenster-Gewinner mit Dr. Stephan Eisel (r.) und Eva Schmelmer (3.v.r.) bei der Preisverleihung im Gobelinsaal des Alten Rathauses.**

haben dazu beigetragen, dass das Beethovenfest noch bekannter wird und mit den Festiern für eine schöne Festivalatmosphäre gesorgt. Sie haben Bonn schön gemacht, dafür meinen Dank“, sagte Klingmüller.

„Sie stehen mit ihrer Teilnahme in der Tradition der Bürger, die das Beethoven-Denkmal ausschließlich aus Spenden finanziert, das Beethovenhaus vor dem Abriss bewahrt und vor zwanzig Jahren das vom Stadtrat bereits

beerdigte Beethovenfest gerettet haben“, sagte Stephan Eisel in seiner Preisrede. Jetzt erlebe die Stadt den großen Einsatz der Bürger und gerade vieler Geschäftsleute für ein Beethoven-Festspielhaus. Darüber hinaus stünden die Vorbereitungen des großen Jubiläumsjahrs 2020 mit dem 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven an, führte er aus. „Bei all dem wünschen wir uns von Rat und Verwaltung mehr Tempo und Enthusiasmus: Beethoven darf in seiner Ge-

burtsstadt keine Nebensache sein. Immerhin hat er hier mit 22 Jahren genauso lange gelebt wie Mozart in Salzburg. Beethoven kennt man in der ganzen Welt und den kann uns keiner nehmen – aber wir müssen daraus auch mehr machen!“, forderte Eisel.

Eva Schmelmer, erstmals Jury-Mitglied und zuständig für die Durchführung des Schaufensterwettbewerbs, erläuterte das neue Konzept des Wettbewerbs. So waren alle Teilnehmer aufgefordert,

ein Foto ihres „Beethoven-Schaufensters“ einzusenden. „Dieses Jahr haben viele Geschäfte mit ganz tollen Ideen mitgemacht, sogar eines aus Bad Honnef. Viele Straßen wie z.B. die Friedrichstraße oder der Bonner Talweg haben sich zusammengetan. Das könnte im nächsten Jahr mit dem Ziel ausgebaut werden, dass die ganze Stadt „erstrahlt“, sagte sie. Mit dem erstmaligen Medienpartner **SCHAUFENSTER-BLICKPUNKT** sei auch erstmalig eine Publikumsabstimmung eingeschlossen gewesen.

Bei der Preisverleihung stellten Stephan Eisel und Eva Schmelmer nochmals die Besonderheiten der Gewinner-Schaufenster vor. Der Hauptschaufenster der „Beethoven in Gold“ ging an Hörgeräte Müller in Beuel, für den Julia Müller den Preis entgegen nahm. Der „Beethoven in Silber“ ging an die „Bonner Ballett-Boutique“ am Belderberg. Für Konditorei-Café Müller-Langhardt an Marktplatz nahm Ulrich Müller-Langhardt den „Beethoven in Bronze“ entgegen. Der „Publikumspreis“, der per Internetabstimmung auf der Seite von **SCHAUFENSTER-BLICKPUNKT** ermittelt wurde, ging an LiebeVoll-Moden in Bad Godesberg.

Schaufenster  
8/10/2017

Gesund-Anzeige 6/10/2014

# Ein Goldener Beethoven für ein Hörgerätegeschäft

Am 14. Wettbewerb um das bestdekorierte Schaufenster mit Motiven des großen Bonner Musikers beteiligten sich 40 Geschäfte

**BONN.** Alle Gäste im Gobelinsaal des Alten Rathauses mussten schmunzeln, als die elegante Miniatur-Statue für das bestdekorierte Schaufenster im Rahmen des Beethoven-Schaufensterwettbewerbs 2014 überreicht wurde: an ein Hörgerätegeschäft. Was hätte passender sein können in diesem Fall? Das Elysium, Schillers Text zur Ode an die Freude und die europäische Verbrüderung, sie alle hatten Einzug in die Fenstergestaltung von Hörgeräte Müller in Beuel gehalten.

Stephan Eisel, Vereinsvorsitzender von Bürger für Beethoven, erinnerte daran, „dass auch Beethoven häufig drüben im ‚Über-rheinischen‘ war, um in Schwarzwald-Orgel zu spielen.“ Der

silberne Beethoven ging an die Bonner Ballett-Boutique. Eva Schmelmer, die diesen 14. Wettbewerb organisiert hatte, lobte deren Arrangement aus Büsten, Noten und Schallplatten zwischen prächtigen Vorhängen: „Ich würde sagen, das ruft: Bühne frei für Beethoven!“

Mit dem Beethoven in Bronze wurde die Konditorei Müller-Langhardt am Marktplatz geehrt. Zum zehnten Mal schon hat sich Ulrich Müller-Langhardt beteiligt, 2011 war er Goldpreisträger. Das diesjährige Beethovenfest-Motto „Götterfunken“ brachte ihn auf funkelnde Ideen: „Wir haben so viel Sonne im Fenster, dass viele Materialien zu schmelzen drohen. Diesmal haben wir uns für über



**Preiswürdig: Siegerin Jutta Müller mit dem zweiten Gewinner Ulrich Müller-Langhardt (links) und Stephan Eisel.**

FOTO: SCHABERT

1000 Swarovski-Kristalle entschieden – sie glitzern sogar noch im Abendlicht.“ Erstmals wurde in diesem Jahr ein Publikumspreis vergeben, den die Leser von Schaufenster/Blickpunkt per On-

line-Wahl bestimmten. Er geht an LiebeVoll-Moden in Bad Godesberg. Der Sonderpreis Originalität wurde einem Mann zugesprochen, der gar kein Schaufenster hat: Enrico Voigt, besser bekannt als der „Crêpe-Mann“. An seinem Beethoven-geschmückten Wagen bot er während des Festes den Spezialcrêpe „Götterfunken“ an. Weitere Preise gingen an die Patisserie Dehly & Sander und das Nähkreationen-Geschäft Fapilu. 40 Teilnehmer hatte der Wettbewerb, und Stephan Eisel hofft, dass sein Verein in Zukunft noch viele motivieren kann – am liebsten ganze Straßenzüge. „Damit 2020, an Beethovens 250stem Geburtstag, das Beethovenfest auch optisch die gesamte Stadt erfasst.“ sgl